Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

4. März 1850. — Nro. 52. — 4. Marca 1850.

(458) Nro. 1019. (3)

Kreisschreiben

des k. k. galizischen Landes-Guberniums,

Ueber die Behandlung der am 2. Jänner 1850 in der Serie 446 verlosten böhmisch-ständischen Aerarial Obligationen zu drei einhalb, vier und fünf Percent.

In Folge eines Dekretes des Finanz-Ministeriums vom 13. Jänner d. J. wird mit Beziehung auf das Kreisschreiben vom 29. November 1829 Zahl 8345 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am 2. d. M. in der Serie 446 verlosten böhmisch-ständischen Aerarial-Obligationen zu drei einhalb, vier, und fünf Percent, und zwar von Nr. 163,104 bis einschließig 164,855 nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen, umgewechselt werden.

Lemberg den 24. Jänner 1850.

Agenor Graf von Goluchowski,
k. k. galiz. Landes-Chef.

Okólnik

c. k. galic. Gubernium krajowego.

O postepowaniu z czesko-stanowemi obligacyami skarbowemi półczwarta, cztery i pięcprocentowemi; na dniu 2. stycznia 1850 w seryi 446 wylosowanemi.

W skutek dekretu Ministeryum Skarbu z d. 13. stycznia r. b. odnośnie do okólnika z d. 29. listopada 1829 pod l. 8345, podaje się do publicznej wiadomości, iż obligacye skarbowe czesko-stanowe półczwarta, cztery, i pięcprocentowe, na dniu 2. b. m. w seryi 446 wylosowane, a mianowicie od liczby 163,104 włącznie do 164,855, podług przepisów najwyższego Patentu z d. 21. marca 1818, na nowe obligacye Stanu z prowizyą podług pierwiastkowej stopy procentowej w monecie konwencyjnej wymienione będą.

We Lwowie 24. stycznia 1850.

Agenor Hrabia Goluchowski,
c. k. galic. Szef krajowy.

---

(468) **Kundmachung.** (2)

Zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Bolszowce, im Brzeżaner Kreise.

Nro. 823. Die Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Bolszowce im Brzeżaner Kreise wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Uiberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, verliehen werden.

Der Großverschleißer hat seinen Bedarf im Tabak- und Stämpelmateriale in dem fünf Meilen entfernten Tabak-Magazine zu Brzeżan abzufassen, und demselben sind 32 Kleintrafikanten zur Materialfassung zugewiesen.

Der Verkehr betrug im Verwaltungsjahre 1849 d. J. vom 1. November 1848 bis Ende Oktober 1849 an Tabak 10869 22|32 $^1/_8$ Pfd.
im Gelde . . . . 3845 fl. 42 2|4 kr.
und im Stämpelpapier . . . . 398 „ 4 „
Zusammen . 4243 „ 46 2|4 „

Die Unternehmungslustigen haben ihre schriftlichen versiegelten, mit einem Angelde von 25 fl. 32 kr. Sage: Fünf und Zwanzig Gulden zwei und dreißig Kreuzer C. M. welches beim Rücktritte des Erstehers dem Aerar anheimfällt, denjenigen aber, deren Anbothe nicht angenommen werden, wieder zurückgestellt werden wird, dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit, des Besitzes eines zur Besorgung dieses Geschäftes zureichenden Vermögens, und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegte Offerten, in welchen das angesprochene Verschleißperzent, abgesondert für Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß auszudrücken ist, längstens bis zum 2. April 1850 6 Uhr Abends bei der k. k Kameral-Bezirks-Verwaltung in Brzeżan zu überreichen. Offerte, welche nach dem oben festgesetzten Termine einlangen, oder denen eines der vorgezeichneten Erfordernisse mangelt, werden nicht berücksichtiget werden.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Brzeżan einzusehen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brzeżan, am 19. Februar 1850.

(461) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 1515. Bei der k. k. Provinzial-Post-Direction in Chiavenna ist die Provinzial-Post-Directorsstelle mit dem Gehalte von 900 fl., und dem Genuße der Natural-Wohnung gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der italienischen Sprache und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten März 1850 bei der k. k. Oberpost-Direction im Verona einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal Post-Direkzion.

Lemberg den 24. Februar 1850.

(471) **Konkurs.** (2)

Nro. 1681. Zur Besetzung der bei dem Trembowler Magistrate erledigten Polizeirevisors-Stelle, wird ein neuerlicher Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienst-Posten, mit welchem der jährliche Gehalt von 200 fl. C. M. verbunden ist, haben bis Ende März d. Jahres ihre gehörig belegte Gesuche, falls sie schon in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des k. k. Kreisamtes in dessen Bezirke sie wohnen, hieramts zu überreichen, und sich hierin über Folgendes auszuweisen:

1tens, über Stand, Alter, Geburtsort und Religion;
2tens, über Studien, Fähigkeiten, Kenntnisse und Dienstzeit, so daß darin keine Periode übersprungen wird,
3tens, über die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache.

Jene, welche sich über die Prüfung aus dem II. Theile des St. G. B. ausweisen, erhalten den Vorzug und Bittwerber haben zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistrate der königl. freien Stadt

Trembowla den 21. Februar 1850.

(469) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 486. Zur Besetzung der bei dem Magistrate der freien Handelsstadt Brody in Erledigung gekommenen Gerichtsdienerstelle mit dem Gehalte von jährlichen 100 fl. C. M. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben. Diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben daher binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung des Ediktes an gerechnet ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, oder wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer Vorstände zu überreichen, und sich dabei über das Alter, über die etwa zurückgelegten Studien, nebst der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache und Schrift, und über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität legal auszuweisen.

Brody, am 26 Februar 1850.

(466) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9363. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Podgórze, Bochnaier Kreises erledigten Stelle eines präsidirenden Syndikus, womit der Gehalt von Siebenhundert Gulden Con. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Bochnaier Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;

d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;

e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Podgórzer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 19. Februar 1850.

(478) **Konkurs-Ankündigung.** (1)

Nro. 1597. Bei dem k. k. Aerar. Postamte in Baden ist eine provis. Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15. März 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Wien einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 28. Februar 1850.

---

(474) **Edikt.** (1)

Nro. 216 jud. Vom Magistrate der Stadt Kenty, Wadowitzer Kreises in Galizien wird zur exekutiven Lizitando-Veräußerung des der Anna Oschmańska gehörigen in Kenty sub Cons. Nro. 273|184 gelegenen gemauerten Hauses sammt Platze sub Nro. top. 151-159 und des daran stoßenden Nro. top. 152-160 im Flächenmaße pr. 192 4|6 Quadrat-Klafter wegen von der letzteren an die Eheleute August und Anna Kotula transaktmäßig schuldigen 161 fl. 24 kr. Conv. Münze die vierte exekutive Lizitando-Tagsatzung auf den 5. April 1850 Vormittags um 9 Uhr in der Magistratskanzlei bestimmt, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß diese Realität auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 639 fl. 25 kr. C. M. hintangegeben werden wird, und daß die Einsicht der Lizitazionsbedingnisse dann der Lasten dieser Realität jederman hieramts freistehe.

Magistrat Kenty am 16. Februar 1850.

(475) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1461. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß über das durch Kasimir Dendor Rechtsnehmer des Anton Zielkiewicz protokollarisch am 16. Jänner l. J. zur Z. 1461 eingebrachte Bittgesuch im Exekuzionswege der Summe von 3000 fl. W. W. nach der Skala des Monats Oktober 1808 sammt 4|100 Interessen vom 21. April 1812, welche Summe durch Anton Zielkiewicz gegen Frau Therese geborne Rzewuska erster Ehe Fürstin Radziwiłł, 2ter Ehe Chobrzyńska s. N. G. ersiegt wurde, die öffentliche Feilbiethung der früher auf den Gütern Białykamień laut Tom. 24. S. 5. Lp. 14. versicherten später auf den restirenden Kaufpreis übertragenen Summe von 300.000 flp. in drei Terminen, nämlich: am 21. März, 26ten April und 23ten Mai 1850 allezeit um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen verwilliget:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe in 300000 flp. oder 30000 fl. C. M. angenommen.

2. Der Kauflustige ist verbunden zu Handen der Lizitazionskommission 500 fl. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt zu erlegen, dem Exekuzionsführer aber steht es frei, dieses Angeld auf der oberwähnten Summe von 3000 fl. zu versichern, und auf diese Art sich vom Erlage des Angeldes zu befreien, das Angeld wird dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3. Der Meistbietbende ist verbunden binnen 14 Tagen von der Einhändigung des die Feilbiethung zur Wissenschaft des Gerichts nehmenden Bescheides, den Rest des angebothenen Kaufpreises auf der zu kaufenden Summe von 300000 flp. einstweilen zu versichern, dem Exekuzionsführer aber die ersiegte Summe von 3000 fl. W. W. sammt N. G. nach Einhändigung der in Tabularform ohne alle Evikzion auszustellenden Abtretungsurkunde dieser Summe und aller diese Summe betreffenden Urkunden auszuzahlen.

4. Der Meistbiethende ist verpflichtet, den zu versichernden Kaufschillingsrest binnen 3 Monaten, nachdem die Zahlungsordnung in Rechtskraft erwachsen sein wird, nach deren Inhalte auszuzahlen. Sollte einer der Gläubiger die Zahlung seiner Forderung vor dem etwa bedungenen oder gesetzlich bestimmten Zahlungstermine nicht annehmen, wird der Meistbiethende verbunden sein, jene Forderung nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Die zu veräußernde Summe wird an jedem der erwähnten drei Lizitazionsterminen um was immer für einen Preis, sogar unter dem Nominalwerthe verkauft.

6. Nachdem der Meistbiethende der dritten Bedingung wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe ausgefolgt, die auf ihr haftenden Lasten gelöscht, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7. Sollte aber der Meistbiether die dritte und vierte Lizitazions-Bedingung nicht erfüllen, wird diese Summe auf seine Gefahr und Unkosten unter den nähmlichen Bedingungen im Relizitazions-Wege verkauft werden

8. Hinsichtlich der auf dieser Summe haftenden Lasten, ihrer Güte und rechtlicher Sicherheit, wird der Kauflustige an die k. Landtafel gewiesen mit der ausdrücklichen Warnung, daß der Käufer die ganze Gefahr in jeder Hinsicht auf sich nimmt, und vom Exekuzionsführer keine Evikzion fordern könne.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden unter Einem nachstehende dem Wohnorte und Leben nach unbekannte Gläubiger, als: Thomas Uznański, Felix Chobrzyński, Johann Winnicki, Joseph Kuczyński, die Rechtsnehmer des Theodor Górski, als: Kunegunde Pisiewicz, und Susanna Strus zweiter Ehe Kodrębska, die Erbin Julianna Gidlewska, Anna Ruefetschoffer gebornen Rungius, Stanislaus Swiątkiewicz, Vinzenz Pokutyński, Joseph Sokołowski, die Erbin des Johann Stępski, als: Josephine, Felix und Viktor Stępskie, Franciska de Dłuskie Stępska, die Erben des Nikolaus Wiśniewski, als: Erben des Stanislaus Piotrowski, d. i. Nikodem und Viktor Wisniewski und Emilie Nartowska gebornen Wisniewska, Jeruchem Sorter, Andreas Gwozdecki, die Erben des Johann Baski, als: Vinzenz Bawerk und Maximiliana de Bawerki Borowicz, Magdalenna Sobolewska, Theodor Kotowicz, Theodosia Zatorska, Barbara Runge, Adalbert Groblewski, Magdalenna Rebsamen geborne Eichler de Ausitz und ihre Kinder Therese Rebsamen, Elisabeth Pfeiffer, Anna Liśkiewicz geborne Rebsamen und die Erben des Joseph Rebsamen, als: Johanna, Quirina, Leopold, Joseph, Theophile, Robert und Klara Rebsamen, Johann Michalski, Johann Kunowski, Ludwika Klara zw. Namen Majewska, Joseph Chądziński, Thekla de Baczyńskie Zborowicka, Anton Krzysztofowicz, Stanislaus Bogucki, die erklärten Erben des Fabian Grafen Humnicki, d. i. Josepha de Wronowskie Gräfin Humnicka in ihrem eigenen, und ihrer minderjährigen Töchter Namen, nämlich Isabella Gräfin Humnicka, und Antonina Gräfin Humnicka, die Therese Runge, Felix und Anton Wronowski, die Erben des Adam Józefowicz, als: Karoline, Kornelia, Vinzenz und Anton Józefowicze, Thadäus Stępkowski, Paul Haczowski, Marianna Miączyńska, Franz Leszczyński, Konstantia Radziejowska, Joseph Schneider, Leon Graf Rzewuski, Peter Anton zweiter Namen Mochnacki, Marianna Christine zweyer Namen Mochnacka, Thekla de Baczyńskie Borowicka, Joachim Gasztold, Ewa Bilańska, die Erben des Friedrich August zweiter Namen Lossius, als: Wilhelmine Lossius verehelichte Dembicka, Emerika Lossius und Maria Lossius verehelichte Nahlik, Stanislaus Piotrowski, Ignaz Dobrowolski, Vinzenz Dłuski, Anna und Theresia Chorosteckie, Johann Sidorowicz, Leopold Poeltenberg, Stephan Starzewski, Jakob Hempel, Ludwig Duppire, Vinzenz Fiutowski, Franz Geisler, Stanislaus Jarzymowski, und für den Fall ihres Todes, deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, wie auch diejenigen, welche nach der Ausfolgung des Tabularauszuges der Summe 300.000 flp. in die k. Landtafel gelangen sollten, oder denen der künftige Bescheid nicht genug zeitlich zukommen sollte, mit dem Beisatze verständiget, daß zur Wahrung ihrer Rechte der hiergerichtliche Landesadvokat Hr. Dr. Piwocki, unter Substitution des Herrn Dr. Landesberger als Kurator bestellt sei, daß es ihnen jedoch frei steht, sich einen anderen Bevollmächtigten zu ernennen, und denselben dem Gerichte nahmhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes

Lemberg den 28. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 1461. C. K. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, że na prośbę Kazimierza Dendora prawonabywcy Antoniego Zielkiewicza do protokołu pod dniem 16. stycznia 1850 do l. 1461 przedsięwziętego wniesioną w drodze egzekucyi sumy 3000 złr. w. w. podług skali miesiąca października 1808 z prowizyą 4|100 od 21go kwietnia 1812 przez Antoniego Zielkiewicza przeciw Teresie z Rzewuskich 1go ślubu ks. Radziwiłłowej 2go Chobrzyńskiej wywalczonej z przynależytościami na sprzedaż publiczną sumy 300.000 złp. dawniej na dobrach Białykamień za świadectwem księgi wls. 24 str. 5. l. 14 cięż. zabezpieczonej, a potem na resztującą cenę kupna przeniesionej w 3ch terminach i to na dniu 21. marca 26. kwietnia i 23. maja 1850 o godzinie 10. zrana przedsięwziąć się mająca pod warunkami dozwoloną została:

1) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy sprzedać się mającej 300.000 złp. czyli 30.000 złr. m. k.

2) Kto ją zechce kupić, obowiązany będzie złożyć do rąk komisyi zadatku 500 złr. m. k. w gotówce, albo w listach zastawnych galicyjskich; egzekucyę prowadzącemu wolno będzie ten zadatek na powyższej sumie 3000 złr. zabezpieczyć, i tym sposobem od złożenia powyższego zadatku uwolnić się, zadatek najwięcej ofiarującemu na rachunek ceny ofiarowanej przyjęty — innym zaś zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni od doręczenia mu uchwały sprzedaż do wiadomości sądu przyjmującej — resztę ceny ofiarowanej na kupić się mającej sumie 300.000 złp. tymczasem zabezpieczyć — zaś egzekucyę prowadzącemu wywalczoną powyższą sumę 3000 złr. w. w. z przynależytościami za wręczeniem mu przez tegoż dokumentu ustępstwa tejże sumy bez ewikcyi w formie tabularnej wystawić się mającego, i wszystkich dokumentów tej sumy tyczących się wypłacić.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie zabezpieczyć się mającą resztę ceny ofiarowanej w 3ch miesiącach po zaszłej w prawomoc tabeli płatniczej według jej treści wypłacić, a gdyby który z wierzycieli wypłaty swej należytości przed umówionym lub prawem oznaczonym terminem przyjąć nie chciał, takową w miarę ofiarowanej ceny do wypłaty na siebie przyjąć.

5) Suma na sprzedaż wystawiona w każdym z powyższych trzech terminów za jakąkolwiek cenę nawet niżej swej nominalnej wartości sprzedaną będzie.

6) Gdy najwięcej ofiarujący warunku w ustępie trzecim zawartego dopełni, natenczas wyda mu sąd przyznanie własności kupionej sumy, wykreśli z niej wszystkie ciężary — i przeniesie je na cenę ofiarowaaną.

7) Gdyby najwięcej ofiarujący warunków w ustępach trzecim i czwartym zawartych nie dopełnił, natenczas ta suma na jego koszta i niebezpieczeństwo pod niniejszemi warunkami w drodze relicytacyi sprzedaną będzie.

8) Względem ciężarów tej sumy, jej dobroci i pewności prawnej odsełą się kupującego do Tabuli krajowej z tem wyraźnem ostrzeżeniem, że kupujący całe niebezpieczeństwo w każdym względzie na siebie przyjmuje, i od egzekucyę prowadzącego żadnej ewikcyi żądać nie może.

O tej rozpisanej sprzedaży zarazem następujących wierzycieli, których miejsce pobytu i czyli są przy życiu nie jest wiadome jako to: Tomasza Uznańskiego, Feliksa Chobrzyńskiego, Jana Winnickiego, Józefa Kuczyńskiego, Teodora Górskiego prawonabywców to jest Kunegundę Pisiewiczową i Zuzannę Strusową, 2go ślubu Kodrębską, spadkobierczynię Juliannę Gidlewską — Annę Ruefetschoffer urodzoną Rungius, Stanisława Świątkiewicza, Wicentego Pokutyńskiego, Józefa Sokołowskiego, Jana Stębskiego, spadkobierców to jest: Józefę, Feliksa i Wiktora Stępskich, Franciszkę z Dłuskich Stępską, spadkobierców Mikołaja Wiśniewskiego jako spadkobiercy Stanisława Piotrowskiego — to jest: Nikodema i Wiktora Wiśniewskich i Emilię z Nartowskich Wiśniewskę — Jeruchema Sortera, Jędrzeja Gwozdeckiego — spadkobierców Jana Baskiego to jest: Wicentego Bawerk i Maksymiliannę z Bawerków Borowitz — Magdalenę Sobolewskę, Teodora Kotowicza, Teodozyę Zatorskę, Barbarę Rongie, Wojciecha Groblewskiego, Magdalenę Rebsamen urodzoną Eichler d'Ausitz i jej dzieci, Teresę Rebsamen, Elżbietę Pfeiffer, Annę Liśkiewiczowę urodzoną Rebsamen i Józefa Rebsamen spadkobierców to jest: Joannę Kwirynę, Leopolda, Józefa, Teofilę, Roberta i Klarę Rebsamen, Jana Michalskiego, Jana Kunowskiego, Ludwikę Klarę dwojga im. Majewskę, Józefa Chądzińskiego, Teklę z Baczyńskich Zborowickę, Antoniego Krzysztofowicza, Stanisława Boguckiego, deklarowanych spadkobierców Fabiana hr. Humnickiego, to jest: Józefę z Wronowskich hr. Humnickę imieniem własnem i jej małoletnich córek Izabelli hr. Humnickiej i Antoniny hr. Humnickiej, Teresę Runge, Feliksa i Antoniego Wronowskich, Adama Józefowicza spadkobierców to jest: Karolinę, Kornelię Wincentego i Antoniego Józefowiczów, Tadeusza Stępkowskiego, Pawła Haczowskiego, Maryannę Miączyńską, Franciszka Leszczyńskiego, Konstancyę Radziejowską, Józefa Schnejdera, Leona hr. Rzewuskiego, Piotra Antoniego dw. im. Mochnackiego, Maryannę Krystynę dw. im. Mochnackę, Teklę z Baczyńskich Borowickę, Joachima Gasztolda, Ewę Bilańskę, Fryderyka Augusta dw. im. Lossius spadkobierców jako to: Wilhelminę Lossius zamężną Dembicką, Emerykę Lossius i Maryę Lossius zamężnę Nahlik, Stanisława Piotrowskiego, Ignacego Dobrowolskiego, Wicentego Dłuskiego, Annę i Teresę Chorosteckich, Jana Sidorowicza, Leopolda Poeltenberga, Stefana Starzewskiego, Jakuba Hempel, Ludwika Duppire Wicentego Fiutowskiego, Franciszka Geisler i Stanisława Jarzymowskiego a na wypadek śmierci tychże ich spadkobierców z imienia i miejsca pobytu niewiadomych, jakoteż tych, którzyby po wydaniu wyciągu tabularnego sumy 300,000 złp. do Tabuli weszli, lub którymby przyszła uchwała wcześnie doręczona nie była z tym dodatkiem uwiadamia, iż im dla zabezpieczenia ich praw tutejszo-sądowy rzecznik p. Piwocki z zastępstwem p. rzecznika Landesbergera jako sądowy obrońca postanowiony jest, jednakowoż onym wolno będzie innego pełnomocnika sobie obrać i tutejszemu sądowi wskazać.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów dnia 28. styczuia 1850.

(454) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 1625. Zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Łomua, Samborer Kreises gehörigen Vogtei in Przysłop auf die Zeit vom 1. Mai 1850 bis Ende April 1851 oder bis dahin 1853 wird am 27ten März 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte die öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken bestehen im Ertrage:

von 146 Joch 884 4/6 Quadrat-Klafter Aecker,
" 18 " 493 " Wiesen,
" 112 " 278 5/6 " Hutweiden

Die Waldungen sind von der Pachtung ausgeschlossen; und es bestehen bei dieser Vogtei keine Aerarial-Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 141 fl. 46 kr. C. M., — wovon der 10. Theil bei der Lizitazion als Vadium zu erlegen sein wird.

Von der Pachtung sind Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, Minderjährige, Grenznachbarn und alle jene, welche für sich keinen giltigen Vertrag schließen können, dann diejenigen ausgeschlossen, die wegen eines Verbrechens in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und bloß ab instantia losgesprochen worden sind.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerten müssen jedoch mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offerenten gefertigt, und dem Vadium belegt sein, dann den Wohnort und den Charakter des Offerenten andeuten, das Pachtobjekt und die Pachtdauer bestimmt bezeichnen, den bestimmten einzigen Preisantrag in Conventions-Münze in Ziffern und Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin weder eine Offerte bloß auf einige Prozente oder eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitazion erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, die mit den Lizitazionsbedingungen nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung vorhanden sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unterziehe.

Die versiegelten schriftlichen Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Łomnaer Kameral-Wirthschaftsamte, oder am Tage der Versteigerung der Lizitazions-Kommission daselbst, jedoch vor dem Abschlusse der mündlichen Versteigerung zu überreichen.

Die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei dem Łomnaer Kameral-Wirthschaftsamte vorher und auch am Tage der Lizitazion eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 19. Februar 1850.

(457) **Ankündigung.** (3)

Nro. 991. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Lieferung der Materialien und Arbeiten zu den Conservationsherstellungen im Neu-Sandecer Strassenbau-Commissariate auf das Jahr 1850 die 1te Licitation am 6ten März 1850, im Falle des Mißlingens derselben die 2te am 12ten März und falls auch diese fruchtlos verstreichen sollte, die 3te Licitation am 18. März d. J. jedesmal um die 9te Vormittagsstunde in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt 2834 fl. 45 2/4 kr. C. M., wovon der 10te Theil als Vadium vor Beginn der Licitation zu Handen der Licitations-Commission erlegt werden muß.

Die näheren Licitationsbedingniße werden am obigen Licitations-Termine bekannt gegeben werden.

Sandec, am 19. Februar 1850.

(462) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 55. Przez Magistrat król. obwodowego i salinarnego miasta Bochni, podaje się do publicznej wiadomości, że na satysfakcyą Sumy 1000 złr. m. k. z przynależytościami przez P. Antoniego Dulębę naprzeciw P. Wilhelminy Mikockiej, ewinkowanej realności w Trinitatis pod Nrem 33 i 57 leżące w trzech terminach a to dnia 21. marca 1850 roku, dnia 4. kwietnia 1850 i dnia 11. kwietnia 1850 zawsze o godzinie 10 zrana przez publiczną licytacyę sprzedane będą pod następującemi kondycyami:

a) Za cenę wywołania stanowi się suma aktem detaxacyi tychże realności Nro. 33 i 57 wyjednana w sumie 1770 złr. 53 kr. m. k.

b) Chęć licytowania mający obowiązany będzie 10/100 szacunkowej sumy tytułem wadium do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

c) Wadium tym sposobem złożone najwięcej ofiarującego w cenę kupna wrachowane będzie — innym zaś licytantom nazad oddane zostanie.

d) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, cenę kupna w dniach 30 po zajściu w rzecz zasądzenia uchwały akt licytacyi stwierdzającej, do depozytu tutejszego sądu na rzecz masy cywilnej P. Wilhelminy Mikockiej i kredytorów na realnościach Nr. 33 i 57 w Trinitatis intabulowanych, złożyć, inaczej złożone wadium przepada i nowa licytacya na koszt i niebezpieczeństwo jego w jednym terminie i nawet niżej ceny dopuszczone zostanie.

e) Po uskutecznieniu zaś kondycyi licytacyi dekret własności najwięcej ofiarującemu wydany zostanie i wszelkie ciężary intabulowane extabulowane będą.

Z rady król. Magistratu miasta Bochni dnia 19. stycz. 1850.

(451) **Edikt.** (3)

N. 3295. Vom Magistrate der k. Stadt Stryi wird hiemit bekannt gegeben, es werde über Ansuchen der Rachel Koller wegen Einbringung der Summe von 200 fl. C. M. die executive Feilbiethung der, auf der in Stryi unter der Cons. Z. 100 liegenden Realität haftenden Summe von 1000 fl. C. M. welche dem Scholl und Leib Patrach gehört, abgehalten und die Frist hiezu auf den 4. März und 4. April l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt, und falls diese Summe in den zwei ersten Terminen um den Nennwerth nicht an Mann gebracht würde, so wird die dritte Frist auf den 15. April l. J. um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wo dann diese Summe auch unter dem Nennwerthe unter nachstehenden Lizitazions-Bedingnissen hintangegeben werden wird, als:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nennwerth von 1000 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Steigerungslustige ist verbunden 10/100 des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber rückgestellt wird.

3) Der Käufer ist verbunden binnen 14 Tagen nach zugestelltem Bescheide, mit welchem der Feilbiethungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen und genehmigt wird, den Kaufschillingsakt an das Depositenamt zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und die auf dieser Summe haftenden Lasten auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Sollte der Käufer den Lizitazions-Bedingungen nicht Genüge leisten, so wird das Vadium als verfallen erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine Lizitazion in einem einzigen Termine abgehalten werden.

5) Gläubiger, welche auf dieser in Exekution gezogenen Summe intabulirt sind, können auch ohne Vadium lizitiren, wenn ihre Forderungen liquid sind, und den Betrag des zu legenden Vadium erreichen.

Zur Verständigung aller jener, denen aus was immer für Ursache der gegenwärtige Bescheid nicht zugestellt werden sollte, oder welche nach Ausschreibung der gegenwärtigen Lizitazion an die Gewähr kommen sollten, Jacob Mondschein als Kurator bestellt.

Stry am 7. Jänner 1850.

(464) **Edikt.** (3)

Nro. 30352. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Johann Gawroński, Pelagia de Gawrońskie Komorowska, Thekla de Gawrońskie Szachnowska, Stanislaus Gawroński, Josepha de Tyrawskie Weglińska, Peter Paul zw. Namen Tyrawski, Justine de Tyrawskie Zawadzka, Teodora de Tyrawskie Zawadzka, Felix Tyrawski, Adam Tyrawski, Thekla de Tyrawskie Januszkiewicz und Thekla de Kozłowskie Wilamowska mittelst gegenwärtiger Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Ascher Becker ehemaligen Propinations-Pächter in Horożany wegen Zahlung von 6036 fl. C. M. s. N. G. unterm 12. Oktober 1849 zur Z. 30352 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber unter der Strenge des §. 32 der G. O. die schriftliche Einrede binnen 90 Tagen zu erstatten ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smolka mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 11. Februar 1850.

(450) **Kundmachung.** (3)

Nro. 437. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Rzeszow wird dem Joseph Bukowski und dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn und seine allfälligen dem Nahmen und Wohnorte nach unbekannten Erben Joseph Gross, Kurator der liegenden Nachlaßmasse nach Johann Pentsch unterm 15. Februar 1850 Z. 437 wegen Löschung der Summe von 1094 fl. poln. oder 273 fl. 15 kr. aus der Realität Nro. 92. die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber auf den 11. April 1850 um 10 Uhr Vormittags eine Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Joseph Bukowski und dessen allfälligen dem Namen nach unbekannten Erben unbekannt ist, so hat der Magistrat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Felix Holtrer unter Substituirung des Herrn Alexander Sławiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Magistrate anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Rzeszow am 16. Februar 1850.

(441) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 37906. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnym i co do miejsca pobytu niewiadomym Kazimierzowi hr. Komorowskiemu, Karolowi Hrabiemu Komorowskiemu, Agnieszce z hr. Komorowskich hr. Pininskiej, Karolowi Wunder de Wundersberg imieniem własnem, tudzież nieletnich dzieci Ludmili i Gustawa Wunder de Wundersberg, Henrykowi hr. Ilińskiemu, Januszowi hr. Ilińskiemu, Maryi z hrabiów Rostworowskich hrabinie Potockiej, Janowi hrabiemu Rostworowskiemu, Szczepanowi hr. Rostworowskiemu, Zofii hr. Rostworowskiej, Janowi hr Drohojewskiemu, Sewerynowi hr. Drohojowskiemu, Zofii hrabinie Drohojowskiej i Karolinie hr. Drohojowskiej, a w razie ich śmierci niewiadomym tychże spadkobiercom niniejszem ogłasza, że przeciw nim P. Hipolit Kozicki i inni o wykreślenie z dóbr Bilcza i Manasterek wolnego odkupu dóbr tychże w ich stanie dłużnym Dom. 11. pag. 210. n. 14 i 15 on. zabespieczonego pod dniem 22 grudnia 1849 do L. 37906 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego dzień sądowy na 19go marca 1850 o godzinie 10tej rano postanowiono.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Gnoińskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też inuego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. grudnia 1849.

(443) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 37909. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Samuela Sniatowskiego czyli Snitowskiego, to jest: Tadeusza, Karola i Michała Orchowskich, Annę czyli innego imienia z Orchowskich Berskę, Maryannę z Orchowskich Kryńskę, Katarzynę z Orchowskich Gilewiczowę i innych z imienia i nazwiska niewiadomych sukcesorów ś. p. Samuela Sniatowskiego czyli Snitowskiego, Franciszkę z Zybułtowskich Bachmińskę i Wojciecha Bachmińskiego niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim przez Hipolita Kozickiego, Juliusza Potockiego, Maurycego Koliszera, Chaima Steingrab i Chaje Gittel Steingrab pod dniem 22. grudnia 1849 do L. 37909 o wykreślenie wyroku o ilość 3000 złp. zapadłego Dom. 11. pag. 206. n. 8. on. zapisanego z stanu biernego 4j5 części dóbr Bilcze i Manasterek i wykreślenie tego ciężaru z ceny kupna 1j5 części tych dóbr na licytacyi sprzedanej pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 19go marca 1850 ogodzinie 10tej przed południem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca p. adwokata krajowego Smolkę, zastępca zaś jego p. adwokata krajowego Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. grudnia 1849.

(423) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1774-1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte hierlands befindliche Vermögen des Meilech Urech gewilliget worden. Daher wird jedermann, der an den erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, aufgefordert, bis letzten April l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Gantmasse den Herrn Landesadvokaten Dr. Landesberger bei diesem Magistrate einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen. Nach Verfließung der erstbestimmten Frist wird Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht auf das gesammte hierlands befindliche Vermögen des Eingangs benannten Verschuldeten, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden, wenn ihnen wirklich ein Kompensazions-Recht gebührte oder wenn sie ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, auch wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre dermaßen, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations- Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird auch allen Gläubigern dieser Gantmasse hiedurch bekannt gemacht, daß zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubiger-Ausschußes die Tagsatzung auf den 13. Mai d. J. um 3 Uhr Nachmittags bestimmt werde, an welchem Tage dieselben in dem hiesigen Gerichtsorte zu erscheinen haben werden.

Lemberg am 9. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 1774-1850. Magistrat miasta Lwowa wydziału sądowniczego niniejszém obwieszcza, że otwarto zbieg wierzycieli do całego majątku Meilecha Urech znajdującego się tu w kraju; wzywa się przeto każdy, kto tylko jakie prawo do zadłużonego Meilecha Urech mieć mniema, aby się z takowem najdalej do końca kwietnia roku b. w formie zwyczajnego pozwu przeciw P. Adwokatowi Landesberger zastępcy tejże masy wystosowanego w tym Magistracie zgłosił, gdzie nietylko rzeczywistość swej pretensyi ale też także i prawo mocą którego w tej lub owej Klasie umieszczonym być chce, udowodnić ma, ileże po upływie tego czasu nikt więcej słuchanym nie będzie, i ci którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu niezgłoszą się, od całego majątku rzeczonego dłużnika tu w kraju znajdującego się, o ile takowy przez wierzycieli w wyznaczonym czasie zgłaszających się wyczerpanym zostanie, bez żadnego wyjątku usunięci zostaną, a to chociażby im nawet prawo wzajemnego umorzenia lub prawo własności do jakiej rzeczy w masie znajdującej się albo prawo zastawu lub hypoteki przysługiwało, a to tak dalece, iż tacy wierzyciele gdyby co masie winni byli, mimo przysługujących im teraz wymienionych praw do zapłacenia swego długu byliby zmuszeni. Oznajmia się oraz, iż dzień na 13 maja b. r. god. 3. z południa wyznacza się celem obrania zarządzcy masy i wy-

działu wierzycieli, na którym to dniu wszyscy wierzyciele rzeczonej masy tu w sądzie zgłosić się mają.

Lwów, dnia 9. lutego 1850.

(453) **Kundmachung.** (2)

Nro. 274. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Lemberg wird bekannt gemacht, daß nachstehende Partheien die ihnen zur Zurückstellung angewiesenen Taxbeträge bisher nicht erhoben haben, als:

		fl.	kr.
1.	Krajewski Martin	1 fl.	59 kr.
2.	Kostecki Thomas	—	16 kr.
3.	Bagiński Stanislaus Erben	1 fl.	30 kr.
4.	Nowosielski Kaspar	—	37 kr.
5.	Stelzer Jakob	—	12 kr.
6.	Dornbach Moses	—	3 kr.
7.	Lautner Franz	—	15 kr.
8.	Tarnawiecki (Advokat)	2 fl.	12 kr.
9.	Bienkowska Maria	—	12 kr.
	Zusammen	7 fl.	16 kr.

Dieselben werden sonach aufgefordert, die sie betreffenden Beträge bei der hierortigen k. k. Sammlungskasse gegen Quittung binnen der Ediktalfrist von 6 Monaten um so gewisser zu erheben, als nach verstrichener dieser Frist dieselben nur auf besonderes Einschreiten ausgefolgt werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg am 13. Februar 1850.

(470) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 1188. C. k. Sąd Szlachecki Stanisławowski jako władza kuratelarna P. Wincentego Słoneckiego ustanowioną nad Panem Wincentym Słoneckim dnia 20 grudnia 1830 L. 10547 z powodu marnotrawstwa kuratelę znosi, i to do publicznej podaje wiadomości.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 18. lutego 1850.

(473) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 38340. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Panią Zuzannę z Bobrownickich Hrab. Męcińską w Sieciechowicach Królestwie polskiem zamieszkałą, tudzież P. Eleonorę Bobrownicką lub jej masę leżącą i nieznanych sukcesorów, jako spadkobierców ś. p. Aleksandra Bobrownickiego i Elżbiety z Pawęckich Bobrownickiej niniejszem uwiadamia, że prożbie C. K. Prokuratoryi imieniem szpitalu ubogich w Cmolasie dnia 28go grudnia 1849 do L. 38340 podanej, na prawomocnym wyroku dnia 28. października 1844 do L. 2891 zapadłym — opartej — zadosyć czyniąc, na zaspokojenie sumy kapitalnej 1250 złr. w. w. z odsetkami po 5/100 od 7. listopada 1831 do dnia rzeczywistej zapłaty kapitału przypadającemi — tudzież kosztów prawnych w ilości 23 zr. 54 kr. m. k. i egzekucyjnych wydatków 6 złr. 54 kr. m. k. dawniej tudzież w ilości 12 złr. 15 kr. m. k. teraz przyznanych sądowe oszacowanie dóbr Dobrkow i Pilznionek tudzież Gembiczyna i Jaworze górne w obwodzie Tarnowskim leżących dozwala i C. K. Sąd Szlachecki Tarnowski wzywa się — aby w celu oszacowania tychże dóbr dotyczącego komornika i ocenicieli zesłać, i onym ocenienie takowych w myśl istniejących przepisów a szczególnie najnowszej ustawy co do zniesionych powinności poddańczych według brzmienia patentów z dnia 17go kwietnia, 9go sierpnia, 7go września 1848 i 15go sierpnia 1849 przypolecić, i akt przedsięwzięty swego czasu tutaj przesłać raczył.

Ponieważ miejsce pobytu P. Zuzanny z Bobrownickich Hrab Męcińskiej w Królestwie polskiem zaś P. Eleonory Bobrownickiej niewiadome, zaś w razie śmierci sukcesorowie P. Eleonory Bobrownickiej nieznani są, przeto postanawia się na wspomnionych osób wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Smolka, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Zminkowski, z których pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu tutejszego z dnia 22. stycznia 1850 do L. 38340 doręczono.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 22. stycznia 1850.

(476) **Ankündigung.** (1)

Nro 755. Vom Magistrate der Kreisstadt Złoczów wird bekannt gemacht, daß der Unternehmer **Juda Funkenstein**, welcher die Verführung der Korn- und Gerstefrucht von dem Złoczower an das k. k. Haupt-Verpflegsmagazin nach Lemberg besorgte, acht Stück Abladrezepissen, und zwar:

ad Lieferschein	Nro.	8	über	46	Säcke	Korn
	„	33	„	15	„	Gerste
	„	49	„	18	„	„
	„	51	„	32	„	„
	„	55	„	61	„	„
	„	5	„	18	„	Korn
	„	17	„	18	„	„
	„	18	„	34	„	„
der Abladrezepisse mit	Nro.	9	ddto	9	März	1847
	„	43	„	18	„	„
	„	50	„	24	„	„
	„	52	„	29	„	„
	„	55	„	1	„	April
	„	63	„	3	„	Mai
	„	85	„	29	„	„
	„	89	„	31	„	„

vom k. k. Lemberger Hauptverpflegsmagazin ausgestellt, verloren hat.

Es wird demnach der Inhaber dieser Abladrezepisse aufgefordert, solche binnen einer Jahresfrist vorzubringen, ansonsten diese Rezepissen für ungiltig erklärt, und nach Verlauf dieser Frist der Aussteller jeder Verpflichtung gegen den unrechtmäßigen Inhaber enthoben sein würde.

Złoczów den 25. August 1849.

(467) **Nachricht.** (3)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 11381. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat März 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg, am 27. Februar 1850.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 11381. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiej, dla publiczności chrześciańskiej miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc marzec 1850 na pięć krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 27. lutego 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.